Gewahrsam des Abtes von Werden an der Ruhr, also auch in weite Ferne, geschickt. Heinrich der Jüngere von Kärnthen wurde seines Herzogthums entsetzt und ebenfalls mit dem sächsischen Grafen Eckbert, der gemeinsame Sache mit ihm gemacht hatte, als Hochverräther des Landes verwiesen. Das neue Herzogthum Kärnthen erhielt wieder ein Otto, der Sohn jenes fränkischen Konrad, der als Ottos I. Schwiegersohn zuerst mit Liudolf gegen den Schwiegervater gekämpft, diese Treulosigkeit aber in der Schlacht gegen die Magyaren auf dem Lechfelde mit seinem Blute gesühnt hatte. Mit den Lehensgütern der drei Heinriche, welche zum Besten des Reiches eingezogen wurden, belohnte der Kaiser theils seine Getreuen, theils schenkte er sie an die Kirche, damit, wie er selber sagte, die Bischöfe für ihn die ewige Ruhe erflehen möchten, nachdem ihm die Empörer so viele zeitliche Unruhe verursacht hätten.

Auch Herzog Boleslav von Böhmen suchte jetzt, wenn auch von den Waffen unbezwungen, seinen Frieden mit dem Kaiser. Er erschien am Osterfeste 978 persönlich an dem Hoflager in Quedlinburg und wurde, nachdem er um Frieden gebeten hatte, mit Ehren aufgenommen, hernach aber mit reichen Geschenken nach Hause entlassen.

IV.

So waren denn nun die Kämpfe beendigt, welche den Kaiser so lange und so ernst beschäftigt hatten, und Otto

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202208301517-0